Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

großer Kalte, ober wenn ber Feind fich in Quartieren befindet, ift die Gelegenheit jum Ueberfall gunftig.

Der Ueberfall findet ftatt, indem man fic bem Feind verborgen nabert und ploglich über ihn herfallt.

Auf 1000 ober 2000 Schritt vor ber Aufftellung bes Feindes geht man in Angriffsformation über, 1/2 ober 1/4 ber Krafte läßt man im Rüchalt. Meist wird man die angreifenden Truppen in so viele Ab=theilungen theilen, als man ber feindlichen Stellung in verschiedenen Richtungen beizutommen vermag.

Es ift leichter, Reiteret als Infanterie zu übersfallen. Der Infanterift hat sein Gewehr schnell bei ber Sand. Bis die Ravallerie aufügt und fich ordnet, geht viel Zeit verloren, und was macht sie erst in sinfterer Nacht. Giner Ravallerie, die zu Fuß zu sechten versteht, ist ein Ueberfall weniger gefährlich, als einer, bei welcher dieses nicht der Kall ist.

Die Geschüße bes Feindes find bei Racht ohne große Wirfung; fie machen mehr garm als Schaden. Wenn man die Truppen befampft, fallen einem bie Geschüße von felbft in die Sand.

Das eidg. Militärdepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 10. Mai 1871.)

Unter Bezugnahme auf ben Artifel 20 ber Instruktionen vom 1. Februar I. 3. betreffend bas bei Tobesfällen von französischen Internirten zu beobachtenbe Berfahren, und auf die Cirkulare vom 17. und 21. gl. Mts., ersuchen wir Sie, alle in Ihrem Kanton zurucgebliebenen und außbewahrten Kleibungs, und Austrutungsgegenstände von verstorbenen Franzosen an die "Direction du materiel de guerre de la 1ere Armée française" in Celombier zu senden.

Die Cffetten find gut zu verpaden und die einzelnen Bakete mit einer aufgenahten Abresse zu verseben, welche ben Namen bes Berftorbenen, Tag und Ort bes Todes, sowie bas Verzeichnis ber Gegenstände enthalten sollen.

Sebe Sendung hat mit einem Etat in zwei Doppel zu gesichen, worin die Ramen ber Berftorbenen und bas Inventar ber Effetten verzeichnet find. Das eine dieser Doppel wird in ben handen bes hrn. Oberstlieutenant Tricoche, Direktor des französischen Kriegsmaterials in Colombier verbleiben und bas andere bem Kanton quittirt zurudgestellt werben.

Die Sendungen find ju frankiren und tommen auf Rechnung ber Internirung ju fteben.

Ausland.

Bien. (Militar-wissenschaftlicher Berein.) Am 10. März hielt im Militar-Kasino hauptmann Bivenot einen Bortrag über "Mad und der Feldaug 1798 in Neapel". In der Einleitung schilderte er in Kurzem die Berhältnisse in Italien nach dem Frieden von Campo Formio. hieraus folgte eine charakteristische Beschreibung Mad's in sehr grellen Farben. Den Zug Mad's in ten Kirchenstaat und bessen Bertreibung aus demselben durch die Franzosen unter Championnet, sowie die Eroberung Neapels durch die Franzosen beschreibt Bivenot nach amtsichen Papieren aus dem Staatsarchive, wobei er größtentheils Mad selbst sprechen lätzt. Auch dießmal hält Vivenot seinen, im Bortrage "Einfluß der Politist auf die Kriegführung" gemachten Ausspruch, daß die östreichischen Generale durch ihre politische Unkenntniß dem Staate Schaden gebracht haben, aufrecht. Mad sei eine der hervorragendsten Persönlichseiten diese Schlages.

- (Sprengversuche mit Dynamit), welche am 4. April in ber Turtenschange stattfanben, haben bargethan, bag Mauern aus

Bruchstein ber Einwirkung blefes Sprengmittels um nichts mehr als Ziegelmauern wibersteben. Mit einer frei angelegten Labung von 7 Pfund Dynamit in kubifder Blechhulle von etwas über 5 Zoll Settenlange wurde eine 2 Schuh bide Bruchsteinmauer auf eirea 3 Schuh Länge völlig burchschlagen.

Derschiedenes.

— (Bericht bes Marschalls Bazaine über bie Schlacht von Rezonville am 16. August 1870.) Rach bem brillanten Gefecht von Borny hatten bie baran bethelligten Truppen ben Befehl erhalten, am Mergen bes 15. August ihre rückgängige Bewegung auf Berbun in ben beiben ihnen angewiesenen Richtungen fortzusetzen; bas 2te und 6te Korps sollten ber süblichen Straße über Rezonville, Mars-la-Tour und Man-heulles solgen, das 3te und 4te Korps nördlich über Constans und Etaln marschiren, tie große Reserve und die Parts sich bem 6ten Korps anschließen.

Die erste Kolonne wurde burch bie 1te Referve: Ravalleries Division bes Generals Ferton, die zweite burch bie Division ber Chasseurs d'Afrique von du Barrail gebedt,

Die am 15. August zu besehenden Bunkte waren Bionville für bas 2te Korps, Rezonville für bas 6te, Doncourt les Consstants für bas 4te, Saint-Marcel und Berneville für bas 3te; die Garben rüdwarts bei Gravelotte, die Kavallerie-Division Forton bei Bionville mit bem Befehl zur Auftlarung des Weges nach Saint-Mihiel, die des Generals du Barrait bei Jarny.

Die Schwierigkeiten, welche die Abfuhr ber Convole veranlafte, und die Bergögerungen, welche fur das 2te und 3te Korps aus ihrer Betheiligung an dem Kampfe bei Borny erwuchsen, erlaubten diesen beiden Korps ungludlicherweise nicht, ihre Bewegung zeitig genug zu beginnen, um fie in der festgesetzen Zeit zu beendigen.

Das 3te Korps, welches hinter bem 4ten marschiren sollte, hatte die Tete genommen und war erst um 10 Uhr Abends mit drei Divisionen auf dem Plateau von Gravelotte angelangt. Das 4te Korps konnte sich erst am Morgen des 16. August in Marsch seinahe die für den 15. vorgeschriebenen Punkte erreicht, und mußte ich ihnen befehlen, dieselben bis zum 16. Mittags zu behaupten, damit das 4te Korps in ihre Höhe gelangen konnte. Die mir zugegangenen Nachrichten melbeten eine starte Konzentration des Feindes gegen meinen linken Flügel; die Borsicht gebot daher, daß die beiden Kolonnen in den Stand gesetzt würden, sich gegenseitig zu unterstützen, von welcher Seite der Feind auch erscheine.

Am 16. August Morgens befand sich das 2te Korps vorwarts Rezonville links der Straße nach Berbun, das 6te Korps in gleicher Höhe rechts derselben Straße, das 3te mit dret Divisionen und seiner Ravallerie zwischen Berneville und Saint-Marcel, während die Division Metman noch auf dem Marschaur Bereinigung begriffen war; die Garde befand sich zu Gravelotte, das 4te Korps auf dem Marsche nach Doncourt und Constand.

Dieß war die Stellung ber Armee, als um 91'2 Uhr die Feldwachen ber Division Forton ben Anmarsch des Feindes fignaltsirten. Kaum war diese Meldung erstattet, so debouchirten zwei Regimenter preußischer Kavallerie mit drei Batterien aus Bionville, und beschoffen die letteren die Lagerpläse der Divisionen Forton und Balabregue (Kavallerie des 2ten Korps) mit Granaten.

Unfere von biefer unerwarteten Attale überraschte Kavallerie formirte fich auf bas Schleunigste und bewegte fich hinter bie Bivouate bes 2ten Korps in ber hohe von Rezonville.

Beim ersten Kanonenschuß allarmirt General Frossarb sein Armeetorps und besetht die Gesechtsstellungen, welche im Bocaus retognoscirt waren: die Division Bataille rechts auf ben Sohen, welche Flavigny beherrschen, die Division Berge links auf berfelben Erhöhung bes Terrains, die Brigade Lapasset (betachtet vom 3ten Korps) rudwärts links, um die Mälber von Saint

Arnoulb und bes Ognons zu beobachten und um ben Ausgang bes Defile's von Gorze zu beden.

Marschall Canrobert läßt sein Korps vorwärts Rezonville zwischen ber Straße nach Berbun und bem Dorfe Saint:Marcel beplopiren, die Division Tixier rechts, bas 9te Linien-Regiment (bas einzige Regiment jeiner Division, welches bereits angelangt) und die Division Lasont be Billiers links, sich an die Straße lebnend.

Rudwarts und parallel zu bem Wege, auf bem sie angerudt, etablirt sich die Division Levassore Dorval mit ber Aufgabe, die Brigabe Lepasset zu unterstützen und die zahlreichen Ravins zu überwachen, welche burch die Balber nach Ars und Novsant suhren.

Der Borftog ber feindlichen Kavallerie und bas Feuer ihrer Geschütze gegen die Division Forton war nur ein Borspiel ber sich entwidelnden Kämpse; zwei Angriffe lassen sich bald erkennen: ber eine von links durch die Mälber von Bionville, Saint-Arnould und bes Ognons sommend, ber andere gegen unsere Front von Mars-la-Tour und Bionville aus gerichtet.

Auf die erste Nachricht bes Kampfes verließ ich mein Sauptsquartier zu Gravelotte und begab mich mit 'meinem Stabe auf bas Schlachtselb, indem ich der Garbe den Befehl ertheilte, sich als Reserve rechts und links des Weges auf der Sohe des Ravins de la Jurde zu plaziren, und indem ich den Marschall Lebecus benachrichtigen ließ, daß er eine Linksschwentung auszusühren habe, um das die Korps zu unterstügen und den Feind in die Klanke zu sassen. Ich rechnete zu gleicher Zeit auf die Kriegserfahrung des Generals Ladmirault, derzusolge er dem Kannonnschup nachmarschiren und die Schwentung bes Iten Korps untersstützen werde, um sich temnachst vor demselben zu befinden.

Bei ber Ankunft auf bem Kampfplate fand ich das 2te Korps auf seiner gesammten Front fiart engagirt durch ein sehr heftiges Artillerieseur, aber seine Bositionen etwas rudwärts der Ereten ter Anhöhen behauptend. Der Marschall Canrobert hatte seinerseits der Borwärtsbewegung des Feindes halt geboten, so daß bieser sich nur auf eine lebhafte Kanonade beschränkte. Es war daber ersichtlich, daß der Feind auf unsere linke Flanke seinen hauptangriff richten wurde, verschleiert durch die Wälder und mit dem Zweck, und ben Ruckzug auf Met abzuschneiden.

In ber Erwartung bes Angriffs gegen unsere linke Flanke wollte ich unseren rechten Flügel vor bem Eintritte ber Truppen bes Marschalls Leboeuf in die Schlachtlinie sollt sichern, und befahl baher ber Division Forton, sich hinter bem Sten Korps auf ber alten Römerstraße mit bem Ruden gegen bas Gehölz von Billers aux Bols zu placiren und gunftige Momente zu Attalen zu benutzen.

Rach biesen Dispositionen beorderte ich die 12pfundigen Batterien. Der Kampf dauerte auf diese Beise dis 12½ Uhr; um biese Zeit wurde der General Bataille verwundet und gezwungen, sein Kommando zu verlassen; seine Division begann darauf vor ben seindlichen Massen zu weichen. Diese rückwärtige Bewegung riß einen Theil der Division Bergs mit fort, deren linker Flügel mit der Brigade Lepasset nur noch in Position blied. Ich mußte daher die preußische Infanterie durch das 3te Lancier-Regiment und die Kurassee der Garbe attaltren lassen.

Die Attake ber Lanciers wurde gurudgewiesen; die Kurassiere formirten sich in brei Linien, wie auf bem Ererzierplate, und flürzten sich mit einer herolichen Bravour auf die feindlichen Earre's, in die sie nicht einbrechen konnten, beren Marsch sie aber aufhielten.

Eine ober zwei Estabrons preußischer husaren verfolgten bie Ruraffiere auf ihrem Rudzuge und drangen bis in eine Batterie ber Garbe, in beren Mitte ich mich befand; ich mußte selbst ben Degen ziehen, und ein Kampf mit ber blanken Baffe ber Offiziere meines Stabes engagtrte sich.

Die Bogerung, bie in biesem Augenblide bei ben preußlichen Linten eintrat, gestattete mir, die Division Picard ber Grenadiere ber Garbe vorruden zu lassen; biese bewegte sich unter ben personlichen Befehlen bes Generals Bourbatt vorwarts zum Ersat ber Divisionen Bataille und Berge, mahrend eine Brigade ber Division Levassor-Dorval bes bien Korps zur Unterstützung links

auf ben Creten ber Sohen bei Bionville erichien. Gleichzeitig erhielt bie Divifion Deligny ber Boltigeure ber Garte ben Besefell, fich nach bem Balbe bes Ognone zu begeben, benselben burch sein Chaffeur:Bataillon besehn zu laffen und bie Debouschen zu beobachten, vermittels beren bie Breugen auf bas Blasteau von Gravelotte gelangen konnten.

In bem Augenblide, in welchem ber Feind feinen Angriff auf Rezonville ausführte, versuchte er auch unferen rechten Glugel gu umgeben. Drei Regimenter, ein Ruraffiers und zwei Uhlanens Regimenter, burdritten ben rechten Flugel bee ften Rorpe, unfere Batterien, und versuchten fich im Ruden unserer Infanterie ju ralliren. Die Divifion bes Benerals Forton, beren Gegenwart fie nicht ahnten, nahm fie in Flanke und Ruden, so baß biese Ravalleriemaffe unter ben Gabelftreichen unferer Dragoner unb Ruraffiere vollständig vernichtet murte. Der rechte Flugel ift volltommen begagirt, und ichon lagt fich bas Feuer bes Darfchalls Lebocuf vernehmen. Ge ift 2 Uhr. Der Feind mar auf unserem rechten Flugel vollftanbig abgewiesen; im Centrum hatte bas Berhalten bee Gten Rorpe und ber Grenabiere ber Garbe feinem Angriff Salt geboten, und auf bem linten Flugel hatte er noch nicht bie von mir erwartete Initiative ergriffen , welche fich aber nichtebeftoweniger vorbereitete; bas Feuer feiner Artifferie war fast erloschen, aber es war erfichtlich, bag er Dispositionen gu einer neuen Anftrengung traf.

In Bezug auf ben rechten Flügel burch bas Ginruden ber erften Truppen bee 3ten Rorpe in bie Schlachtlinic vollfemmen beruhigt, ließ ich bem Marfchall Leboeuf fagen , feine Bofitionen mit ber Divifion Rayral fraftig ju behaupten, fich mit bem 6ten Rorps burch bie Division Anmart in Berbinbung gu fegen und bie Divifion Montaubon auf Gravelotte zu birigiren, um bas Debouche von Are fur Mofelle gu befegen. Bu gleicher Beit ließ ich bie Divifionen bes 2ten Rorps, welche fich retablirt hat: ten, nach bemfelben Buntte aufbrechen und placirte 12pfunbige und Mitrailleufen-Batterien an bie Ausgange bes Ravins , um bie' feinblichen Daffen, welche fich barin zeigen wurben, mit Gefcoffen ju überschutten. Ich wußte, bag Berftartungen Ure unb Roveant paffirt hatten, und beschäftigte mich baber vor Allem mit bem Angriffe, ber gegen unfere Flante gerichtet werben fonnte. Meine Schlachtlinie, welche beim Beginn bes Rampfes faft pa: rallel ju bem Ravin von Rezonville gemefen mar, hatte gegen 3 Uhr eine faft fentrechte Lage gegen ben Palb bee Ognone, gegen Mars la Tour und Bruville angenommen. In biefem Augenblide begann bas 4te Rorps in bie Linie einzuruden; bie Divifion Grenier, unter ber perfonlichen gubrung bes Generals Labmirault, hatte ben Reinb aus Saint-Marcel und Bruville vertrieben, auf Mars la Tour gurudgebrangt und bereitete fich auf ben Angriff von Bionville vor; bie Divifion Ciffen unterftuste bie Bewegung, und auf bem rechten Flugel marichirte bie Division Clerembault, bas 2te Regiment Chaffeurs b'Afrique unb bie Brigabe ber Garbe (Lanciers unt Dragoner), welche nach bem Ranonenichuß marichirt waren, nachbem fie bem Raifer bis Stain ale Geforte gebient hatten.

Der General Ladmirault erfannte bie Position von Lienville als zu start, um fich ihrer mit seinen beiben Divisionen bemachtigen zu konnen, und mußte sich baber barauf beschränken, ben Beind auf bas von ihm gewonnene Terrain zu bannen.

Die einige Beit unterbrochene Kanonare nahm gegen 5 Uhr an heftigkeit wieder zu, um den Borstoß, den die Preußen verssuchen wollten, vorzubereiten. Nach einem Feuer, welches nicht weniger als zwei Stunden dauerte, begannen ihre Reserven den Angriss in großen Massen; eine Attake wurde durch ihre Kusrassiere gegen die Division Lasont de Billiers, um unser Centrum zu durchbrechen, versucht; das 93te Regiment verlor seinen Abler, ein Geschütz wurde verloren; aber die preußischen Kurassiere sinden vor sich die Division Balabrogue des Lien Korps, welche sich in der Höhe von Rezonville behauptet hatte; sie werden kräftig absgewiesen, der Abler und das Geschütz zurückerobert.

Ich ließ barauf bie Bewegung ber Division Montaubon auf Gravelotte einstellen unt blefe Division fich an bas 3te Korps wieber anschließen, um jeber Eventualität gewachsen zu sein. Die

Division Forton, welche ich gleichfalls vorgezogen, nahm ihre hat. Es bedurfte ber traurigen Greignisse, beren Beugen wir Stellung nahe bem Walboen von Billers wieber ein. gewesen find, bamit ein General bes Genteforps, wie ber General

General Deligny vereinigt die vier Boltigeur Bataillone, welche ihm geblieben, mit seiner 2ten Brigabe, welche bieber schon einen Theil der Grenatiere auf ten Ereten tes Ravins von Rezo:wille unterflütt und abgelost hatte.

Bu gleicher Beit vereinigt General Bourbaki alle seine bisponiblen Batterien in eine große Batterie, welche mit ihren 54 Gelchüten bie seindlichen Massen besorganisirt, während bas Feuer unserer Infanterie sie zum Beichen zwingt.

Auf unferer linken Flanke versucht ber Feind vergeblich, aus ben Balbern zu bebouchten, welche er wohl bewacht findet; er will burch die Ravins vordringen, welche die Balber von Saint Arnould und bes Ognons von einander trennen, aber unsere Mitrailleusen ver iteln alle seine Anftrengungen und bereiten ihm beträchtliche Berlufte.

Auf bem rechten Flügel versucht er mit einer Kavalleriemasse bas 4te Korps zu umgeben; ber General Labmirault läßt bie zahlreiche Kavallerie, welche er zur Disposition hat, attakiren, und nach wiederholten Chargen, bei benen auf beiben Seiten mit Buth getämpft wird, ziebt sich ber Feind zurud. Die Division Cisses beschützt unser Ralliement und imponirt durch seine Saltung bem preußischen linken Flügel, ber befinitiv ben Rüdzug antritt.

Die feindliche Armee, auf allen Puntten geschlagen, zog sich zurud und ließ uns herren bes Schlachtselbes, als fie noch eine lette Anstrengung gegen Rezonville, wo ich mich in diesem Augenblide befand, machte. Ich etablirte die Buaven rechtwinkelig zum Wege und ließ mit hulfe bes Generals Bourbatt, ber alle bisponiblen Truppen sammelte, diesen letten Angriff zurudweisen, worauf das Keuer um 8 Uhr Abends nach zehnstündigem Kampfe ganzlich zu schweigen begann.

— (Rapoleon über bie norbbeutsche Wehrversfassung.) Der Raiser Rapoleon hat neben anderen Arbeiten seine Muße auf Wisselmehöhe zu einer Studie über die nordsbeutsche Wehrverfassung benucht, die in Brüssel unter dem Titel: "Note sur l'organisation militaire de la conséderation de l'Allemagne du Nord. Wilhelmshoehe. Janvier 1871" gestruckt worden ist. Die Arbeit umfaßt 85 Folioseiten, beren größter Theil dem einsachen Reserat über die der preußischen, respektive nordbeutschen hereres Tranisation zu Grunde liegenden Prinzipien, einer Uebersicht der verschiedenen Truppentörper in ihrer Friedens- und Kriegsstärte, sowie einer summarischen Quartierliste der Armee gewihmet ist. Interessant aber wird die Schrift auch für allgemeinere Kreise durch die hie und da eingestreuten Besmerkungen, sowie durch die Resultate, die der Verfasser daraus gewinnt. Wir lassen nachstehend die Einseitung folgen:

"Großes Unglud ift an Lehren fruchtbar: es bringt ernfte Mahrheiten ans Licht, welche in Beiten bes Gluds nur zu oft von ber Gewehnheit und ber Rurgfichtigfeit unbeachtet gelaffen werben. Go lange nicht verhangnigvolle Erfahrung bie Augen öffnet, verschmaht man bie Stimme ber falten Bernunft , unb bas Beifpiel ber von benachbarten Bolfern erreichten Fortichritte geht unbemerkt vorüber. — Bor bem Unglud bes Felbzuges von 1870 legte man in Frankreich tein Gewicht auf die Meinung berer, welche erklarten, bag bie militarifche Organisation unseres Lanbes in teinem Berhaltniß zu seiner politischen Situation fiche: man leugnete bie Bortheile ber preußischen Organisation, welche auf ber allgemeinen Dienstpflicht, auf bem Spftem gahlreicher, gut eingeübter Referven und auf ber territorialen Gintheilung bes Lanbes in Betreff ber Bahl ber Armeetorps beruht. - Bor bem Felbzuge von 1870 wollte bas Artillerie-Romite nicht gugeben, bağ bas Material der preußischen Artillerie volltommener als bas unserige und im Stanbe mare, beffer ju mirten - Bor bem Felbzuge von 1870 behauptete bas Benie:Romite, bag unfere Festungen nicht zu gahlreich waren, baß fie ber neuen Artillerie Biberftand leiften tonnten; es wollte nicht einraumen, baß bie Balfte unserer festen Blage geschleift und bie andere Balfte nach bem Spftem hatte umgebaut werben muffen, welches aus Antwerpen einen ber erften feften Blate ber Belt gemacht

hat. Es bedurfte ber traurigen Ereignisse, beren Zeugen wir gewesen sind, bamit ein General des Gentetorps, wie der General Coffinidres, vor einem Kriegsrath gestand, daß Meh nicht 14 Tage einer Belagerung widerstehen wurde, wenn die Unterstühung der Armee des Marschalls Bazaine ihm sehlen sollte. Ber bem Keldzuge von 1870 witerstand die Militär-Arministration hartnädig der Ansicht berer, welche ben Rath gaben, das Land in mehrere Armeesorps-Bezirke zu theilen, welche je mit allem zu einem Feldzuge nothwendigen Material an Ort und Stelle verssehen sein sollten.

Es ift alfo vom hochsten Intereffe, heute burch eine eingehenbe Brufung bie Mangel unserer Organisation ju untersuchen, bamit man nach Konstatirung berfelben fie beseitigen und bie gutunf. tigen Elemente unserer militärischen Dacht vervolltommnen tann. Die befte Art, ju zeigen, woran es une fehlt, ift bie, bag man bas preußische Suftem, welches bei fortwährender Berbefferung icon mehr als sechzig Jahre besteht, mit Aufmertfamteit ftubirt. Das ift bas Biel biefer Arbeit. Das Beftreben einer verftanbigen Verwaltung muß tarauf gerichtet fein, in Frietenszeiten ein Minimum Solbaten unter ben Waffen zu haben, in Rriegszeiten bas Marimum gut geschulter Solbaten. Um tiefe beiben Bebingungen erfullen ju tonnen, muß man alle Jahre bie größtmögliche Bahl junger Leute einziehen, aber fie nur fo lange behalten, ale zu ihrer Ausbildung burchaus nothwendig ift, bamit ber Beftand bes ftehenben Beeres bie Mittel bes Bubgets nicht überfteige. Die Nothwendigkeit, alle Jahre eine große Bahl junger Leute im Rriegshandwert ju üben, führt naturlich gur allgemeinen Militarbienftpflicht; benn wenn auch ber Staat aus Sparfamfeiterudfichten nur einen Theil ber jungen Leute, welche ihr zwanzigstes Jahr erreicht haben, alle Jahre einzieht, ift es nichtebestoweniger gerecht, bag Alle biefer Bflicht genugen und ein Jeber in Rriegszeiten fein Land vertheibigen tonne. Breugen hat a's Grundpringip bie allgemeine Militarpflicht angenommen. Damit ift bem Gefühl ber Gleichheit, bas bem menschlichen Bergen angeboren ift, Rechnung getragen. Der Arme untergieht fich bem Gefet mit Refignation, ba er fleht, bag ber Reiche berfelben Bestimmung unterworfen ift. Die Bufammenfegung ber Armee wird baburch verbeffert; ihr moralifches Riveau hebt fich, ba alle Rlaffen ber Gefellichaft in ihren Reihen fich befinben. Die auf einander folgenden Beneration en fcopfen baraus abwedfelnb bas Befuhl fur Patriotismus, Disgiplin und Ehre, fo bag ber größte Theil ber Ration auf biefe Beife eine mannliche Erzichung erhalt, welche nicht ohne Ginfluß auf bie Befcide bes Lantes ift. Die Armee in Breugen ift - man hat es ichon oft gefagt - eine Schule, in ber ein Beber ber Reibe nach bas Rriegehandwert lernt und in bem B:fuhl ber Pflicht erftartt. Der junge Dann, ber ju ben Fahnen einberufen ift, lernt nicht nur ererziren: man lehrt ihn auch bie Erene gum Ronig, bic Ergebenheit fur bas Baterland. "Der Bille bes Konigs ift bas hochfte Befet. Der Solbat hat teine hoheren Berpflichtungen als ben bem Ronig geleifteten Gib." Gine Urmee, bie nicht aus Golenern, fonbern aus ber Elite ber Ration besteht und auf tem Bringip ber Autoritat beruht, bas mit ben Rechten bee Burgere nicht im Biberfpruch fteht, eine folde Armee ift ber größte Schut fur die Festigteit bes Staates. Es ift ber Ballaft ber Schiffer, welcher ben Sturmen Eron gu bieten verftattet. In jeber Monarchie ift ber Couveran bas Dberhaupt ber Armee, jeter unter ber Fahne ftehenbe Mann bient ihm und fcultet ihm Gehorfam und Treue, benn ber Souveran vertritt bie gange Ration. Done tiefes Bringip gibt es weber Disziplin, noch Rangordnung, noch Sicherheit fur bie Gefellichaft. Monteequieu fagt mit Recht, bag zuerft bie Menfchen bie Ginrichtungen geschaffen haben und bann erft bie Menfchen fich nach ben Ginrichtungen mobelten. In ber That ift nichts intereffanter, als ju untersuchen, welchen Ginfluß weife Befete, wenn fie treu befolgt wurden, auf bie Geschide ber Nationen hatten, und bas befte Mittel, babin ju gelangen, befteht barin, bag man ben Beift ber Befete ergrundet, burch welche ein fleines Bolf groß geworben ift."

Eine autorifirte beutiche Ueberfepung biefer neuesten napoleoniichen Schrift foll temnacht in Berlin ericheinen.